

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

An den Vorsitzenden
des Jugendhilfeausschusses
Herrn Dr. Ralf Heinen

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 28.05.2018

AN/0833/2018

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	11.06.2018
Jugendhilfeausschuss	12.06.2018

Beratung für Familien zum Bildungsangebot in Kita und OGTS insbesondere in den Kölner Sozialräumen

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben,
sehr geehrter Herr Dr. Heinen,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 11.06.2018 und des Jugendhilfeausschusses am 12.06.2018 aufzunehmen.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen erneuten Schwerpunkt auf die Information von Eltern zu Angeboten der frühen Bildung zu setzen und dabei die Themen des **Kita-Besuchs im letzten Jahr vor der Einschulung** und des **Besuchs der OGTS** besonders in den Blick zu nehmen.
2. Hierbei sollen die in Köln bestehenden Beratungsstellen und -personen, die einen guten und direkten Zugang zu Familien mit potentielltem Beratungsbedarf haben, insbesondere
 - die Stadtteilmütter und künftigen Stadtteileltern
 - die Beratungsstellen in den Brückenprojekte aus dem Landesprogramm „Kinderbetreuung in besonderen Fällen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien

und vergleichbaren Lebenslagen“

- und die Fachberaterinnen und -berater in den Familienzentren

von der Verwaltung mit geeignetem Informationsmaterial ausgestattet und zu diesem Beratungsthema entsprechend aktuell geschult bzw. informiert werden.

3. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass die Vermittlung von Kontakten zwischen den Beratungspersonen und anderen städtischen Unterstützungssystemen gewährleistet ist.

Begründung:

Zur weiteren Sicherstellung von Chancengleichheit in der Bildung und der frühen bedarfsgerechten Förderung von Kindern leisten die Kindertagesstätten und die Träger der Offenen Ganztagschule in Köln einen erheblichen Beitrag. Gerade im letzten Jahr vor der Einschulung in der Kita und während der Grundschulzeit wird die Basis für die Bildungsentwicklung von Kindern gelegt und können Kinder ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend gefördert und Nachholbedarfe wirksam und frühzeitig aufgefangen werden.

Trotz aller Bemühungen ist es jedoch in den letzten Jahren nicht ausreichend gelungen in einigen Stadtbezirken und Stadtteilen die Nachfrage nach OGTS-Plätzen zu steigern und diese deutlicher an den gesamtstädtischen Mittelwert heranzubringen (s. Beschlussvorlage 3611/2017). Auch im Bereich des letzten Kita-Jahres vor der Einschulung gibt es in vielen Stadtteilen noch erhebliche Ausbaumöglichkeiten, um aktiv Bildungsbenachteiligung entgegen zu wirken.

Da oftmals fehlende Aufklärung über die Möglichkeiten und Angebote der Grund für viele Familien ist, die Bildungsangebote für ihre Kinder nicht in Anspruch zu nehmen, soll diese Informationsarbeit wesentlich gestärkt werden.

Der Antrag zielt daher darauf ab, dass bestehende Beratungsstellen und Beratungsangebote, die Kontakt in die Familien haben, mit ausreichenden Informationen zu diesem Thema ausgestattet werden und für dieses Beratungsthema durch die Stadtverwaltung sensibilisiert werden.

Im Rahmen der Integrierten Handlungskonzepte zu „Starke Veedel – starkes Köln“ sind nach Förderzusage durch das Land bereits in einigen Sozialräumen die Projekte „Stadtteileltern“ gestartet. In dem Projekt geht es darum, vor Ort Lücken in der Beratung für Eltern über die Unterstützungsangebote für ihre Kinder zu schließen und so die Bildungs- und Entwicklungschancen von Kindern in den durch Stadtteileltern unterstützten Familien zu steigern.

Die Stadtteileltern suchen dabei die Familien mit Unterstützungsbedarf persönlich auf und können im direkten Kontakt mit ihrem Wissen und ihrer eigenen Erfahrung oft wesentlich besser vermitteln und informieren als offizielle Stellen dies können.

Aber auch die Kölner Familienzentren sowie die Beratungsstellen der Brückenprojekte für Flüchtlingsfamilien haben gute Zugänge in Familien, die bislang kaum oder keinen Zugang zu den städtischen Regelsystemen hatten.

Um Bildungsbenachteiligung entgegenzuwirken und die Teilnahme von mehr Kindern an den Bildungsangeboten in Kita und OGTS gerade in benachteiligten Stadtteilen zu erreichen, sollen für die verschiedenen Beratungsstellen und -personen, die als Bindeglied zu den städtischen Regelsystemen fungieren, noch einmal gezielt Informationen zu den Angeboten der frühen Bildung vorbereitet werden, damit sie in ihrer Beratung einen besonderen Fokus darauf legen können. Die Stadtteileltern können bereits im Rahmen ihrer Qualifizierungsphase entsprechend geschult werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin